

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:

Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Zeichner.

Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 20. Oktober 1910.

Nummer 84.

Zur Herbstkongregation.

Lugos, 19. Oktober.

Es ist eine die frankhafte Sensationshascherei unserer Zeit charakterisierende traurige Tatsache, daß man auch auf dem Forum nur für Sensationen, für außerordentliche Ereignisse Interesse beurkundet, während alles andere, wenn auch wichtige Angelegenheiten, die eine aufmerksame, eingehende Verhandlung benötigen, jedermann kühl lassen. Die wichtigsten kulturellen und wirtschaftlichen Fragen, öffentliche Gesundheitspflege, Volksunterricht, Armenwesen, Hebung von Viehzucht und Bodenkultur sind den Mitgliedern der beratenden Körperschaften, sei es im städtischen Repräsentantensaale, sei es im Municipal-ausschusse ziemlich langweilige, lästige, irrelevante Fragen und all diese wichtigen das Wohl der Bevölkerung in mannigfacher Hinsicht tangierenden Angelegenheiten werden ohne Beratung, ohne Verhandlung mit einem „elfogadjuk“ abgetan.

Interesse bringt man allenfalls nur einer Sensation, der chronique scandaleuse, einigen Pikanterien entgegen. Man sich daran weiblich ergötzen, wenn irgend ein Interpellant mit einer „vom Baum gebrochenen“ oft ganz gehaltenen Interpellation dem Vizegespan in unangenehmer Weise apostrophiert, man will sich vortrefflich amüsieren, wenn durch irgend eine sensationelle Enthüllung Leute der öffentlichen Wirksamkeit an den Pranger gestellt, öffentliche Funktionäre durch die Blume verdächtigt und besudelt werden. Und so brachte denn die Herbstkongregation den Gourmants, denen Skandale ein delikater Bissen sind ebenfalls eine willkommene Attraktion.

Es wurde nämlich dem Municipal-ausschuß zur Kenntnis gebracht, daß bei der Karansebeser Vermögensgemeinde Unregelmäßigkeiten vorgefunden wurden, daß zur Festsetzung des genauen Tatbestandes eine Untersuchung im Zuge ist und der Ausschuß den Vermögensgemeinde materiell für der sich etwa ergebenden Schaden verantwortlich gemacht werde.

Das Erwähnte ist an und für sich noch keineswegs die Sensation. Wenn Unregelmäßigkeiten vorkamen, so wird dieselben Sr. Hochgeboren Obergespan Dr. Medve, der mit unerbittlicher Rigorosität jedwede Miswirtschaft ahndet, der sich es gleich bei seinem Amtsantritte zum Ziele setzte: Nepotismus, Cliquemwirtschaft, Mißbräuche und Amtsübergriße nicht zu dulden und dort, wo er faule Zustände findet, den Augiasstall gründlich zu säubern: wir sagen Sr. Hochgeboren wird gewisse Mittel und Wege finden, die Mißbräuche abzustellen und den Schaden, wenn solcher verursacht wurde, ersetzen zu lassen.

Doch das allein, die Reparatur und die Sühne befriedigt ja die Sensationshascherei noch nicht. Da rümpfen sie die Nase und sagen: „Sant de bruit pour une omelette“!

Nein uns genügt eine Untersuchung,

eine Reparatur nicht: wir wollen ein Opfer haben. Und bevor noch das Opfer gefallen, rüsten sich schon die Schakale und Geier blutdürstig zum Leichenschmause und fordern den Kopf *Wurdia's*, des self made mans, den Glück und Umstände begünstigten und den eben deshalb eine Schaar von scheel-süchtigen Neidern zu Falle bringen wollte. Das war die große Sensation der Herbstkongregation, über die wir, wie erwähnt, ganz beruhigt zur Tagesordnung übergehen, da die Untersuchung in solchen Händen liegt, wo wir einer strengen, gerechten, gewissenhaften Erledigung der Angelegenheit gewärtig sein können.

* * *

Unseren detaillierten Bericht ergänzen wir mit Folgendem: Zu dem Vizegespannsbericht sprach Dr. Dobrin. Er kritisierte in einstündiger Rede die Komitatsverwaltung, ergeht sich in Rekriminierungen über das Lugoser Gymnasium, wettert gegen die Engelmacherei und das Einkindersystem als Gründe der Depopularisierung, geht rücksichtslos dem Badeinspektor Kolosvary an den Leib fordert, daß man die wirtschaftlichen Verhältnisse der Städte Lugos und Karansebes strenger überwache und beanständet in erster Reihe das immense Anwachsen der Pensionisten und bringt die Affaire des Karansebeser Bürgermeisters Oktav Borda auf's Tapet, der bekanntlich in seinem Blatte „Severinn“ dem Obergespan Dr. Medve Worte in den Mund legte, welcher dieser nicht gebrauchte. Da Dr. Dobrin in seiner Rede auch den Obergespan apostrophierte, verwahrt sich dieser in energischer Weise hiegegen, daß in jemand offen oder in verblümter Weise interpelliere, da hierzu niemand berechtigt sei.



Gümőkór (tüdő)

köhögés, szamárköhögés, influenza és a légzőszervek bajainál az orvosi kar kiváló eredménnyel alkalmazza a

SIROLIN „Roche“-t.

SIROLIN „Roche“-t kellemes íze és kiváló hatása folytán szívesen vessik. Az összes gyógyszerárakban eredeti SIROLIN „Roche“ csomagolást kérjünk és határozottan utasítsunk vissza minden pótkészítményt.

F. HOFFMANN-LA ROCHE & Co.,
Basel (Svájcz). — Grenzach (Németország).



Nach einer aufklärenden Bemerkung Dr. Dobrins wurde ein Missverständnis konstatiert.

In Angelegenheit der Lugos-Resiczaer Bahn nahm der Municipalausschuß für letztere Stellung. In der Reihe der Interpellationen verwahrt sich Dr. Ciupe gegen Präterierung von Verwaltungsbeamten und erwähnt als konkretes Beispiel den Stuhlrichter J a r i n a y. Er fordert ferner, daß bei Besetzung von neuen Stellen in erster Reihe Söhne unseres Komitates berücksichtigt werden mögen. Er richtet ferner an den Vizegespan die Frage, ob er in seinem Wirkungskreise gegen den Ausschluß der Vermögensgemeinde das Disziplinarverfahren einleiten wird. Vizegespan Aurel Jffekuz beantwortet die Interpellation und verwahrt sich energisch dagegen, daß ihm bei Besetzung der Stellen im neuen Komitatspitale andere Gesichtspunkte, als das öffentliche Interesse geleitet hätten.

Dr. Horvath interpellierte wegen verschiedene Defekte der Administration, wegen Mißbräuche bei den Wahlen, brachte die fattsam pertraktierte Angelegenheit der Domaner Urbartalisten wieder aufs Tapet, sowie auch Uebergriffe des Bozovicszer und Balinczer Stuhlrichters. Vizegespan Jffekuz wiederlegt alle Angriffe klipp und klar und wird seine Antwort einstimmig zur Kenntnis genommen.

Dr. Caius Brediceanu, motiviert seine Interpellationen nicht und wird die Antwort des Vizegespans, welcher die Angelegenheit des Richters Paul J e v a näher untersuchen zu lassen zur Kenntnis genommen.

Dr. Sebestyen interpelliert wegen amtlicher Versäumnis und Chicanen des Gzereser Notärs und erklärte Vizegespan Jffekuz, daß er gegen den Gemeindevorstand das Verfahren bereits eingeleitet habe, worauf sowohl der Interpellant, als der Municipalausschuß die Antwort des Vizegespans zur Kenntnis nahm. Nach Erledigung der übrigen Punkte der Tagesordnung wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden abends um 7 Uhr geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

Nur eine Blume! Wie alljährlich werden auch heuer am Allerheiligentage zugunsten der armen Lungenleidenden wohltätige Sammlungen veranstaltet, welche dem unter dem Protektorate der Erzherzogin Augusta stehenden Erzherzog Josef Sanatorium zugeführt werden, welcher Verein sich in den Sold der hehrsten und humansten Idee stellte: Hunderttausende von Lungenkranken vom sicheren Tode zu retten. An der Sammlung, an deren Spitze Frau Obergespan Dr. J. M e d v e, Frau K. F i a l k a, Frau A. J f f e k u z und Frau J. B e r e c z stehen, werden sich abermals zahlreiche hochherzige Damen unserer Sozietät aktiv beteiligen.

Todesfall. Am 17. d. M. verschied hier nach längerem Leiden in hohem Alter eine ehrwürdige Matrone, Frau Magdalena K l e i n, in welcher die Institutsinhaberin Rosa K i s eine liebevolle Tante beweint. Das Begräbnis der hochbetagten Frau hat Mittwoch nachmittags nach r.-kath. Ritus stattgefunden.

Patronage. Der Lugoszer Patronageverein hielt am 15. d. unter Vorsitz seines Präses, Gerichtspräsidenten G. B o j n i c h seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Der Präses machte den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung, daß der Verein im verflossenen Jahre 143 jugendliche Verbrecher Schutz angeheihen ließ, was die philanthropische Wirksamkeit des Vereins in erfreulicher Weise illustriert.

Neuer Präses der Temesvarer gewerbebehördlichen Vertrauensmänner. In der Dienstag bei der Temesvarer Oberstadthauptmannschaft als Gewerbebehörde erster Instanz abgehaltenen Ausschusssitzung wurde an Stelle des zurückgetretenen bisherigen Präses Josef A d l e r Herr David K l e i n, Mitbesitzer der Großhandlungsfirma Klein, Denes & Comp. zum Präses der gewerbebehördlichen Vertrauensmänner gewählt.

Aus der Repräsentanz. Die städt. Repräsentanz hielt Montag den 17. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung. Das Gesuch des Pächters des Hotel „König von Ungarn“ wegen Cedierung seines Vertrags an Josef R a d o s wurde von der Repräsentanz im Prinzipie angenommen und der Magistrat angewiesen, sich über die Personalien des neuen Pächters Informationen einzuholen. Der Jahrmart, welcher am 21. d. M. hätte abgehalten werden sollen, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Das Gesuch der Einwohner der Erzsebegasse betreffend Asphaltierung der Trottoire und Vermehrung der Lampen wurde günstig erledigt. Der Witwe des verstorbenen städt. Arztes Dr. K. K e i t h wurde auf ihr Ansuchen das Sterbequartal bewilligt.

Schwurgerichtsverhandlungen. Montag den 17. d. M. begann beim hies. königl. Gerichtshof der Herbstzyklus der Schwurgerichtsverhandlungen. In diesem Tage hatte sich der Kavaner Einwohner Joh. A l b u vor den Geschworenen zu verantworten, der am 28. Mai l. J. den Georg A l b u mit einem Messerstich tötete. Albu gestand seine Tat, worauf ihn die Geschworenen des vorsätzlichen Mordes für schuldig erkannten und der Gerichtshof ihn zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilte. Als Verteidiger fungierte in Stellvertretung des Advokaten Georg Manaradian Dr. Viktor S a n d o r. Am 18. wurde der Straffall des Honoriser Einwohners Petru M a d r o n y e verhandelt, welcher am 7. Juli dem Honoriser Insassen Mikolae M a r g i n a n e z u mit einer Sense den Hals abschchnitt. Die Geschworenen erkannten, daß Madronye seine Tat in berechtigter Notwehr begangen hatte, worauf ihn der Gerichtshof nach einer wirksamen Verteidigungsrede des Dr. Caius B r e d i c e a n u freisprach. Am 19. hatte sich die Resiczaer Einwohnerin Veronika M a s t a n wegen vorsätzlicher Tötung zu verantworten. Als Verteidiger fungierte Dr. Alex. N o b e l.

Aus dem ung. Musik- und Gesangsverein. Es hatte den Anschein, als ob wir wieder der Blütenperiode und Renaissance der Lugoszer Musikpflege gewärtig sein könnten, denn der unermüdete Kapellmeister des ung. Musik- und Gesangsverein ist ernst bestrbt alle hervorragenden Musiker unserer Stadt in dem durch ihn geplanten phylharmonischen Verein zu konzentrieren und eine Musikergarde zu schaffen, welche berufen sein wird, den alten, guten Musikerkreis unserer Stadt wieder zu beleben. In der am 17. d. M. abends in den Vereinslokalitäten abgehaltenen Generalversammlung wurde die Präseswahl in suspenso gelassen. Zum Vizepräses wurde mit Akklamation und Begeisterung der bisherige Vizepräses Ferdinand R i e g e r abermals gewählt. Zum zweiten Vizepräses wurde der populäre und allbekannte Sangesbruder Senator Ladislaus B a l o g h gewählt. Zum zweiten Sekretär wählte man den agilen und überall freundlichst mitwirkenden Dr. Josef P e t r a n. Eine ausgezeichnete Akquisition machte der Verein in Bela J a n o v i k, dem genialen Pianisten, der wohl schon lange dem Vereine als Zierde angehört, jetzt aber an Stelle des Dr. Mano R e u m a n n, der

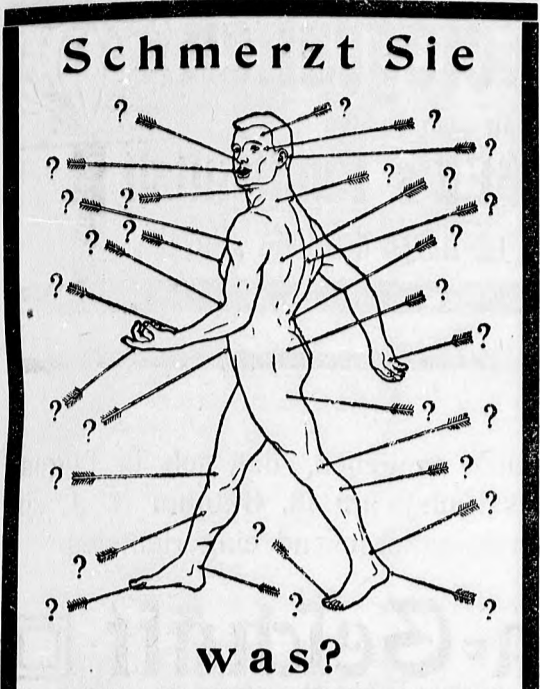
vielseitiger Beschäftigung halber die Wahl ablehnen mußte, zum Musikdirektor gewählt wurde. Als Regisseure werden zwei anerkannt tüchtige Kräfte, zwei der tüchtigsten Musiker unserer Stadt die sympathischen Mitglieder unserer jeunesse dorée Dr. Josef W i l l e r und Dr. Josef P e t r a n fungieren. Et nunc venio ad fortissimum virum. Der geniale Geiger Imre S c h w a c h wurde zum Konzertmeister gewählt. Wo sich so viel tüchtige, begabte und talentierte Jünger der Muse zu schaffensfroher Tätigkeit vereinigen, kann der Erfolg nicht ausbleiben und wird die koalierte Musikergarde unserer Stadt gewiß zur Zierde gereichen. Aber eines fehlt noch zum Gelingen: das nervus rerum, oder, um mich prosaisch und gemeinverständlich auszudrücken: materielle Mittel. Doch wir hoffen, daß die Munizipalität unserer opfertätigen und opferwilligen Kunstfreunde den Künstlern gewiß die materielle Unterstützung nicht versagen werden. Gelegenheit soll sich ja hierzu bald bieten. Es werden Sammlungen eingeleitet werden und — wir schwächen vielleicht aus der Schule — wenn wir dem Publikum verraten, daß Kapellmeister Dr. J. W i l l e r zur Aufführung der Operette „Tatarjárás“ rüstet, deren Reinertragnis den Vereinszwecken zugeführt wird. Doch hievon nächstens mehr!

Selbstmord. Man meldet aus Stajerlak: Dieser Tage hat sich der hiesige Einwohner Eduard K o s t y a k erhängt. Als man ihn auffand, war er bereits eine Leiche. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Vom Hotel „König von Ungarn.“ Das Hotel „König v. Ungarn“ wechselt bekanntlich seinen Besitzer, da der jetzige Hotelier Franz R e u m a n n dasselbe an den Budapester Hotelier Josef R a d o s um den Preis von 115.000 Kronen verkaufte. Wir verlieren in Herrn R e u m a n n einen sympathischen Gastwirt, der sich hier durch seine Zuorkommenheit großer Beliebtheit erfreute, doch sollen wir — wie man uns mitteilt — reichlich entschädigt werden, da der neue Pächter des Hotels ein sehr tüchtiger Fachmann sein soll, der es sich zum Ziele steckte mit Aufwand großer Opfer das Hotel zu einem erstrangigen Etablissement zu umstalten. Er beabsichtigt, sowohl den Tanzsaal, als auch sämtliche Zimmer zu adaptieren und das ganze Hotel in modernster Form, allen Bequemlichkeiten entsprechend einzurichten. Dem neuen Pächter geht der Ruf eines soliden, tüchtigen Fachmannes auf diesem Gebiete voraus, der all seine reichen Erfahrungen in einem hiesigen Unternehmen verwertend, sich hier bald allseitiges Vertrauen erwerben wird.

Staubige Straßen. Die erste Grundbedingung der Hygiene einer Stadt sind: staubfreie Straßen. Leider wird diese Wahrheit bei uns nicht beherzigt und unsere diesbezüglichen Klagen bleiben konsequenterweise unberücksichtigt. So wirbelt der Wagenverkehr in den unteren Teilen der frischgepflasterten B o n n a z u. B u z i a s e r g a s s e, solch dichte Staubwolken auf, daß der Aufenthalt in denselben geradezu sanitätswidrig ist. Wenn wir schon Spritzwagen haben, warum sorgt denn niemand dafür, daß die Straßen auch bespritzt werden?! Wir ersuchen um dringliche Abhilfe für diesen unerträglichen Abstand.

Liebesdrama. Aus Kassa wird berichtet: Der Hauptmann Karl B o d o n schoß am 15. d. zweimal mit einem Revolver auf die Telefonbeamtin Vilma M a g y a r i. Dann preßte er den Revolver an seine Schläfe und drückte los. Die Kugel tötete ihn sofort. Die Beamtin erlitt lebensgefährliche Verletzungen.



So benötigen Sie Fellers Etsafluid und Fellers Etsapillen vom Hofapotheker E. F. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123. (Agramer Komitat).

I. Fellers ausgezeichnetes „Etsafluid“, welches wie wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreißen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuß, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Etsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Geht nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.

II. Wir wollen Ihnen auch sagen, daß Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Übelkeit, Aufstoßen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden u. gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhubarber-Etsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und Adressire deutlich an
E. V. Feller Hofapothekerin Stubica
 Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

Über Theaterdirektor Polgar schreibt man aus Nagybecskerek folgendes: „Eine musikalische Blumenlese wurde all Jenen zu Teil, welche Samstag unseren Musentempel aufsuchten. In der Operette „A muzikus leány“ passierten die hervorragendsten Operettenkomponisten vor den Zuhörern Revue, so daß die Musik der Operette melodisch und ansprechend ist. Ansonsten aber errang die Operette bei uns nicht den Erfolg, welchen man nach deren Ruf erwarten konnte und daran ist in erster Reihe die schlechte Ausführung schuld. Von den Darstellern ist bloß Fr. Mezei lobend zu erwähnen, über das Wirken der Abrigen ist die beste Kritik — Schweigen. Chor und Orchester trugen zum Mißerfolge nach bestem Können — oder eigentlich Nichtkönnen — bei.

Es scheint, als ob das Drama eine stärkere Seite des Polgar'schen Ensembles sei als die Operette. Darauf läßt der Erfolg schließen, welchen dasselbe am Montag in dem Drama „A koncert“ und Dienstag in demselben Genre mit dem Stücke „A billincsek“ errang. In beiden wurden uns abgerundete Vorstellungen zuteil, welche das zahlreiche Publikum im vollstem Maße befriedigte.

Die Vorstellung der Operette „Trenk báró“ reichte sich, was Mißerfolg anbelangt, würdig der montägigen an. Das Orchester trachtet die Mängel des Gesangspersonals derart zu bemänteln, daß es selbst beim Pianissimo mit voller Kraft einsetzt, wodurch jedoch die Ungeschultheit des Orchesters umsomehr zu Tage tritt. Wir machen die Direktion aufmerksam, diesen Mängeln je eher abzuwehren.

Gefundene Leiche. Die Polizei fand Sonntag Früh den Leichnam des notorischen Alkoholikers Anton Szobolay. Zur Feststellung der Todesursache wurde die Sezierung des Leichnams angeordnet und konstatierte der städt. Arzt Dr. Vincze, das Szobolay von einem Herzschlag ereilt wurde.

Gefundene Uhr. Der Lugoser Einwohner Julius Weisz fand am 15. d. M. in der Kossuthgasse eine silberne Remontoir-Uhr. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbe bei der Polizei übernehmen.

Marktanzeige. Der Lugoser Jahrmart, welcher am 21. d. hätte stattfinden sollen, wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Revolution — in der Waschküche! Brechen Sie mit den althergebrachten, anstrengenden, gesundheitschädlichen Waschmethoden! Waschen Sie ohne Mühe, ohne Reiben, ohne Rumpeln mit Schicht-Seife (nur echt mit Marke „Girsch“ und Namen „Schicht“) die von selbst den Schmutz löst und in Schaum einhüllt, so daß bei ihrer Verwendung nichts nötig ist wie: Einweichen, leicht durchwaschen und schweifen. Erfolg: Schneeweiße Wäsche!

Leichenüberführung. Die sterblichen Ueberreste des Gutsbesizers Sigm. Hazai de Szatul wurden am 19. d. M. von Tomest nach Lugos überführt und in der Familiengruft auf dem röm.-kath. Friedhofe beigelegt. Bei der Beisetzung war Witwe Frau Gräfin Anton Festich, eine Verwandte Hazais ebenfalls anwesend.

Winter-Fahrordnung.

Am 1. Oktober trat auf den Linien der ung. Staatsbahn und der von ihr verwalteten Bizinalbahnen die Winterfahrordnung in Kraft, welche gegenüber der Sommerfahrordnung für Südungarn folgende Änderungen aufweist:

Budapest—Orsova—Berciorova:

Die zwischen Szeged und Kiskunfelegyhaza verkehrenden Lokalzüge, welche in Szeged um 5 Uhr 37 Min. Früh ankommen beziehungsweise von Szeged um 8 Uhr 15 Min. abends abgehen, werden außer Verkehr gesetzt. Der von Orsova derzeit um 7 Uhr 5 Min. abends nach Domasnia—Kornya abgehende Personen befördernde Lastzug geht von Orsova um 6 Uhr 44 Min. ab.

Szeged—Rokus—Dalja:

Der von Szeged—Rokus um 3 Uhr 12 Min. nachmittags nach Szabadka abgehende und der von dort um 10 Uhr 1 Min. nach Szeged zurückkehrende Personenzug wird eingestellt. Während der Winteraison verkehren auf den ung. Strecken folgende Schlafwaggone: Budapest—Ostbahnhof—Bukarest via Arad und Predeal: Abfahrt von Budapest 2 Uhr nachmittags, Abfahrt von Bukarest 5 Uhr nachmittags. Budapest—Westbahnhof—Bukarest via Temesvar—Berciorova. Abfahrt von Budapest 2 Uhr 40 Min. nachmittags, Abfahrt von Bukarest 5 Uhr 55 Minuten abends. Budapest—Westbahnhof—Bazias Abfahrt von Budapest 10 Uhr 15 Min. nachts, Abfahrt von Bazias 4 Uhr 28 Min. nachmittags. Speisewagen verkehren auf den Strecken Budapest—Westbahnhof—Karansebes (Abfahrt von Budapest 2 Uhr 40 Min. nachmittags, Abfahrt von Karansebes 5 Uhr 46 Min. morgens) und Budapest—Westbahnhof—Arad—Brasso (Abfahrt von Budapest um 7 Uhr morgens, Abfahrt von Brasso um 6 Uhr morgens.)



Größte Seilerei Südungarns
Joanovics János

Alle Sorten Hanfseile, Drahtseile, Schnüre, Bindfaden. Auflegen und Kürzen von Hanstransmissions-Seilen.
LUGOS Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77. Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

Hanf-, Werk- u. Ökonomie-Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdennetze etc. Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts promptest.

Winterwusch

ist der Wusch mit Dylf-Weiß.
 Kann für einen und blüht zügellos auf
 aufwärts zu der Höhe und Unvergleichlichkeit!



BRENNHOLZ

Waldmass, und ganze Waggonladungen, ist bei der **«Eserestemesi Erdőkezeléség»** zu haben.

Näheres bei

LÖBL OSZKAR

kommerzielles Bureau

LUGOS, Palais Gáspáry

Tokajer,

der König aller Weine!

Was die Milch dem zarten Kinde, das ist dem Erwachsenen der echte Tokajer Medicinalwein! Der ärztlich empfohlene, gesetzlichen Anforderungen entsprechende Tokajer Wein ist ein Heilmittel für Jung und Alt, und darf derselbe in keinem bessern Hause fehlen. Der reine unverfälschte Tokajer Wein ist besonders heilwirkend bei Magenbeschwerden, bei Blutaruth, ist appetitanregend und erweckt in hervorragendem Maße die Lebenslust bei Groß u. Klein.

Die Produktion sämtlicher unserer Weine steht unter staatlicher Kontrolle und wurden diese Weine vom hohen k. ung. Ackerbauministerium einzig und allein als Medicinalweine dekretiert. Nur so heilwirkend zu sein, bieten aber auch die Tokajer Weine den kostbarsten Genuß! Um nun Jedermann die Möglichkeit zu geben, diese Perle aller Weine der Erdenrunde genießen zu können, haben wir uns veranlaßt gesehen, zwei Kollektionen in sorgfältigster Weise zusammenzustellen, welche wir überallhin franko Emballage, franko Fracht zum Versandt bringen, u. zw.

Kollektion Nr. I.

eine Flasche 0.5 l. fünfjähr. Medicinal-Samorodner
" " 0.5 l. achtjähr. " " Ausbruch
" " 0.25 l. fünfjähr. " " Ausbruch
" " 0.25 l. achtjähr. " " Ausbruch

Kronen 9. — ohne aller sonstigen Spesen! gegen Nachnahme, oder gegen vorheriger Sendung des Betrages.

Kollektion Nr. II.

fünf Flaschen 0.7 l. fünfjähr. Medicinal-Samorodner
" " 0.7 l. achtjähr. " " Ausbruch
" " 0.5 l. fünfjähr. " " Ausbruch
" " 0.5 l. achtjähr. " " Ausbruch

Kronen 63.50 ohne aller sonstigen Spesen! franko Emballage und franko Station zahlbar binnen 30 Tagen vom Fakturdatum.

Gesellschaft Tokajer - Weinproduzenten A.-G.

Vertriebs-Abtheilung

Budapest, V., Lipót-körut Nr. 2.

Prämiert in den meisten Staaten. Dank- und Anerkennungs schreiben von hohen u. höchsten Herrschaften.

Tüchtige Vertreter, welche in vornehmen Kreisen Bekanntschaft und Zutritt haben, können sich durch Empfehlung unserer Weine hohes Einkommen, event. Firmum sichern.

Geschäftseröffnung.

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum höflichst zur Kenntnis zu bringen, daß ich meine reichlichst assortierte

Glas- u. Porzellanhandlung

in Lugos, im Hause

Széchenyigasse Nr. 11

vis-à-vis dem Atelier Naschik am 1. August eröffnete. Meine langjährige Tätigkeit am hies. Plage bietet für prompte, solide Bedienung meiner g. Kunden volle Garantie und werde ich bestrebt sein mir die vollste Zufriedenheit und das geschätzte Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

HECKER GABOR

Kaufmanns Nachfolger.

Telefon 224.



Die schönsten Fotografien



am hiesigen Plage, erhält man zu den

billigsten Preisen in

ERVIN KARGER's Kunstanstalt

Lugos, Kirchengasse, im Hause des Café „Royal“.

P. T.

Erlaube mir Ihnen höflichst bekannt zu geben, daß ich in Lugos, Bonnaz-Gasse (Sigmund Schießler'sches Haus) am 18. Oktober 1. J. ein den modernen Anforderungen vollkommen entsprechend eingerichtetes

Selchwaren-Geschäft

eröffne, woselbst täglich allerlei frische und geschmackvolle Selchwaren als Aufgeschnittenes, Speck, Fett usw. zu haben sind.

Provinzaufträge werden postwendend effektiert.

Um Ihren gefl. Besuch bittend, zeichne hochachtend

JOSEF NEUMAYER jun. Selchermeister.

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum von Lugos und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich in Lugos am 1. September d. J. am Isabellaplatz, im Hause des Herrn Franz Pákel (neben dem Stadthause) ein den modernen Anforderungen vollkommen entsprechendes, neu eingerichtetes und reich assortiertes

Herren-, Damen- und Kinder-Kleiderhandlung

eröffnete.

Ich bitte das p. t. Publikum sich von der feinen Qualität meiner Waren, von der großen Auswahl und den billigen Preisen zu überzeugen.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Witwe Simon Schwarz
Vertreter Anton Schwanek

Im eigenen Interesse

Ist es Jedermann zu wissen, daß zur Herbstsaison in dem Mode-, Manufaktur- und Kurzwarengeschäfte des

KLEIN SAMUEL, LUGOS

Isabella-Platz, Patzl'sches Haus.

Neben dem Stadthause

in sämtlichen Artikeln die neuesten Dessins angelangt sind. U. zw. Stoffe, Barchende, Flanelle, Leinwände, Zephyre, Tischzeuge, Wattdecken, Herrenwäsche, Cravatten, englische Herrenschafwollstoffe etc.

Auf Wunsch werden Maßreiter ins Haus gesendet.

Solide Bedienung!

Billige Preise!